

München

**15. Ausbildungsseminar
„Kleben“**

Vom 22. bis 24. März 2000 findet das seit 14 Jahren durchgeführte Münchener Ausbildungsseminar „Kleben – Grundlagen, Technologie, Anwendungen“ statt. Unter der Leitung von Prof. Dr. rer. nat. Gerd Habenicht vom Institut für Fügetechnische Fertigungsverfahren (IFF) werden an drei Tagen neben einem ausführlichen theoretischen Teil auch viele ergänzende praktische Anwendungsbeispiele präsentiert. Das Seminar wendet sich an diejenigen Damen und Herren aus Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und Werkstoffverarbeitung, die sich unabhängig von einem speziellen Anwendungsgebiet die Voraussetzung für eine universelle und optimale Anwendung des Fertigungssystems Klebens erarbeiten wollen. Anmeldung: IFF Prof. Dr. Habenicht GmbH, 85748 Garching-Hochbrück, Tel. (0 89) 32 94 79 60

VDI

Bauen mit Glas

Die VDI-Gesellschaft Bautechnik veranstaltet am 1. und 2. März 2000 in Baden-Baden die Fachtagung „Bauen mit Glas“. Der Programmausschuß entschied sich zur Veröffentlichung von 16 Vorträgen und 35 weiteren interessanten Beiträgen im VDI-Bericht Nr. 1527 (Tagungsband). Die Veranstaltung wird von Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. J.-D. Wörner, TU Darmstadt, geleitet und von maßgeblichen Architekten-, Ingenieur- und Fachverbänden mitgetragen.

Um Unsicherheiten beim Umgang mit Glas zu überwinden und die Potentiale des Baustoffes aufzuzeigen, behandelt die Tagung die Themen Gestaltung, Konstruktion, Bauphysik, Bemessung und Ausführung mit Glas. Und das mit vielen Beispielen aus der Praxis.

Die Veranstaltung wendet sich an Architekten und Ingenieure, Baufirmen, Planungsbüros, Glashersteller und Genehmigungsbehörden, die sich mit Baukonstruktionen aus Glas in Entwurf, Planung, Bemessung und Bauausführungen befassen. Eine begleitende Fachausstellung bietet Firmen und Institutionen Gelegenheit, ihre Produkte, Verfahren und Leistungen vorzustellen.

Information: VDI-Gesellschaft Bautechnik, PF 10 11 39, 40002 Düsseldorf, Tel. (02 11) 6 21 43 13 oder Fax (02 11) 6 21 41 77, E-Mail: bau@vdi.de

Jüterbog

Lehrgang: Fachgerechtes Abdichten von Baufugen

Mehr Ausbildung, weniger Bauschäden: So läßt sich das Ziel der Grundlagenlehrgänge „Fachgerechte Abdichtung von Baufugen“ zusammenfassen, die der Industrieverband Dichtstoffe e. V. (IVD) zusammen mit dem Fachverband für Fugenabdichtung (FVF) und der Handwerkskammer Potsdam im kommenden Jahr wieder in Jüterbog anbietet.

Die Ausbildung umfaßt Theorie und praktische Schulung in den Bereichen Fugen am Objekt (Aufgaben, Funktionen, Einflüsse der Baustoffe), Dichtstofftechnologie (Chemie und Physik sowie Hinweise, welche Dichtstoffe warum und wo eingesetzt werden), Fu-



Das neue Firmengebäude mit seinen großen gebogenen Fenstern soll ein Aushängeschild sein für die Spitzentechnologie und Kompetenz des finnischen Glasmaschinenherstellers Tamglass: Ende September konnte die neue Produktionsstätte eingeweiht werden. Auf einer Fläche von 12 000 m² nimmt die Produktion von Sicherheitsglas-Maschinen etwa 8000 m² ein, Büros und Sozialgebäude erstrecken sich auf etwa 1700 m². Dieser neue Komplex vereint jetzt die alten Produktionsstätten von Tamglass in Tampere und Orivesi. Hergestellt werden Maschinen zur Beschichtung von Glas und Glas-Vorspannanlagen für die moderne Glasarchitektur sowie die Bereiche Möbel- und Autoglas.
Bild: Tamglass

gen im Sanitär- und Naßbereich, Außenwandbereich, Bodenbereich, Anschlußfugen. Praktisch wenden die Teilnehmer Dichtstoffe und Fugenbänder an funktionsgerechten Modellen und Wänden an. Am Ende der Schulung steht eine Abschlußprüfung. Ein Zertifikat bescheinigt nach bestandener Prüfung die erfolgreiche Teilnahme. Die viertägigen Lehrgänge finden an folgenden Terminen statt:
24. bis 27. Januar, 21. bis 24. Februar, 20. bis 23. März und 4. bis 7. Dezember 2000.
Anmeldung und Information: Handwerkskammer Potsdam, 14467 Potsdam, Tel. (03 31) 37 03 17 41 82 oder Fax (03 31) 29 23 77

JSB Glasconsult

Verkaufsseminar für den Glasgroßhandel

Die JSB Glasconsult veranstaltet vom 6. bis 11. Februar ein Seminar für Quereinsteiger und Auszubildende der Glas verarbeitenden Industrie, des Glasgroßhandels sowie der Glasbaubetriebe, welche im Verkauf tätig sind.

Das Seminar gliedert sich in die Bereiche

1. Fachkompetenz mit den Bausteinen Basiswissen Flachglas, Isolierglas von A-Z über g, k, db . . . , Sicherheitsglas, Ganzglastüren, Glanzglasanlagen, Kalkulation Einkauf, Herstellung, Verkauf, Tagesseminar mit Dipl.-Ing. Eberhard Achenbach zu aktuellen Themen der Glasanwendung;
2. Verkaufskompetenz mit den Bausteinen Sprache und Kommunikation, Telefongebrauch Theorie und Praxis,

Verkaufstraining Theorie und Praxis, Ideen für den Chef und den Betrieb. Veranstaltungsort ist ein Tagungshotel in Minden. Anmeldung und Information: JSB Consult, Müsseweg 16, 32425 Minden, Tel. (05 71) 8 29 23 69 oder Fax (05 71) 2 72 35, E-Mail: joermel@t-online.de

Glasmalerei Peters

Emil Peters verstorben

Die Glasmalerei Peters GmbH aus Paderborn betrauert den Verlust ihres ehemaligen Leiters Emil Pe-



Emil Peters verstarb mit 86 Jahren

Bild: Glasmalerei Peters

ters, der im Oktober dieses Jahres im Alter von 86 Jahren starb. Nach Lehre und Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München übernahm Emil Peters 1936 erst 23jährig in zweiter Generation das Paderborner Familienunternehmen. Ihm ist es zu verdanken, daß das traditionsreiche Unternehmen nach völliger Zerstörung durch den II. Weltkrieg wieder aufgebaut und überregional bekannt wurde. Unter seine Ägide entstanden große Arbeiten für Dome und Kirchen in Paderborn, Soest, Essen, Dortmund, Reckling-

hausen, Hildesheim, Fulda, Detmold, Siedlinghausen, Menden, selbst nach Übersee (Manila, Taipeh, Washington) gingen farbige Kirchenfenster aus Paderborn. 1984 wurde Emil Peters das Große Bundesverdienstkreuz verliehen. Peters hat weit über 100 Glasmaler ausgebildet und sich im Alter immer noch aktiv der Lehrlingsausbildung gewidmet. Das Unternehmen liegt heute in den Händen seines Sohnes Wilhelm Petersen. Der stark erweiterte Betrieb führt heute neben Kirchenfenstern verstärkt auch die Verglasung von profanen Gebäuden aus.

i.f.t.

Symposium „Fenster zu Europa“

Das i.f.t., Rosenheim und die RAL-Gütegemeinschaften Fenster und Haustüren veranstalteten im Herbst dieses Jahres ein Symposium zum Thema „Fenster zu Europa“. Folgende Themen standen im Mittelpunkt der gut besuchten Veranstaltung:

- Einfluß der geänderten Regelwerke und der europäischen Normung auf den Fenster- und Fassadenbau,
 - Montage nach dem aktuellen Stand der Technik, Qualitätssicherung durch RAL,
 - Vorteile für Architekten und Bauplaner bei der Zusammenarbeit mit Herstellern mit zertifizierten Qualitätsmanagementsystemen.
- Das nächste Symposium wird anlässlich der Bautech 2000 (16. bis 20. Februar 2000) in Berlin stattfinden.

Dem aufmerksamen Leser wird es bereits aufgefallen sein: In der GLASWELT 11/99 hat sich der Fehler- teufel eingeschlichen. Durch ein technisches Versehen wurden die Bilder der Nutzfahrzeughersteller Kano und Klemm vertauscht. Hier nun die richtigen Darstellungen:



Mercedes „Sprinter“ mit beidseitig über die Pritsche heruntergezogenem (Doppel-)Reff, Sonderpritsche, Planeschiebvorhänge auf beiden Seiten und verschiebbarem Dach

Bild: Klemm



Das neue Niederrahmenchassis wurde für die Transporter Fiat Ducato, VW T4, Citroen Jumper und Renault Trafic entwickelt

Bild: Kano

Geze

Neuer Marketingleiter bei Geze

Klaus Stiegeler (33) hat zum 1. September 1999 die Leitung Global Marketing bei der Geze GmbH, Leonberg, übernommen. Der diplomierte Betriebswirt ist verantwortlich für die strategischen und kommunikativen Marketingaktivitäten des international agierenden Produzenten von Systemen für Tür- und Fenstertechnik.

MHP

Trennung von Profil-Aktivitäten

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2000 veräußert die MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH, Hamm, ihre Tochtergesellschaften RP Technik GmbH Profilsysteme, Wickede, sowie RP Pural GmbH Profilsysteme, Riedstadt, an die Welser Beteiligungsgesellschaft Deutschland. Die Gesellschaften stellen mit insgesamt 125 Mitarbeitern Stahl- und Aluminium-Profile für Fenster, Fassaden, Türen und Tore her und erwirtschaften 40 Mio. DM Umsatz.

Welser ist mit 750 Mitarbeitern in Österreich bedeutender Hersteller von Spezialprofilen und Profilrohren und errichtet derzeit zusätzliche Produktionsstandorte in Deutschland.

Welser übernimmt die Mitarbeiter und die Anlagen von RP Technik und RP Pural und führt die Produktion in Wickede bzw. Riedstadt fort.

Vito Irmen

Produktionshalle eingeweiht

Mit 175 Gästen und Mitarbeitern feierte die Firma Vito Irmen im August dieses Jahres die Einweihung einer neuen Produktionshalle, mit der die Firma 1000 m² Produktionsfläche hinzu gewinnen konnte.

Vito Irmen gehört zu den mittelständischen Industrieunternehmen in Rheinland-Pfalz mit einer langjährigen Erfahrung auf dem Gebiet der Dichtungs- und Selbstklebetechnik. Die Firma wurde 1907 in Weißenthurm von Alfred Irmen als Einzelfirma gegründet. Mitte der 20er Jahre erfolgte die Umsiedlung nach Remagen. Dichten, dämpfen, schützen, befestigen, wechlagern, montieren, isolieren und abstandhalten umschreibt in kurzen Worten, was Vito-Produkte leisten.

„Mit der Erstellung dieser Halle hat Vito Irmen einen wichtigen Schritt in die Zukunft getan. Die Halle wird eine Produktionslinie aufnehmen, die im Endstadium sicherlich mehr als zehn neue Arbeitsplätze schaffen wird. Damit leistet Vito Irmen für die Region einen nicht unbedeutenden arbeitspolitischen Beitrag“, betonte Geschäftsführer Michael Gierlichs.

Die hier zu produzierenden Produkte ergänzen das bestehende Verkaufsprogramm von Vito Irmen, machte Gierlichs deutlich, ohne jedoch konkreter zu werden. In der Bauindustrie und bei Industriefirmen sehe Vito Irmen hier Absatzchancen.

Vito Irmen hat 85 Mitarbeiter und exportiert mehr als 40 % des Gesamtumsatzes in zur Zeit 53 Länder der Welt.

Wicona*Neues Service-Center*

Über 30 Mio. DM investierte der Aluminium-Profilhersteller Wicona aus Ulm in ein neues Service-Center, das in Gerstungen (zwischen Fulda und Eisenach) liegt und im Oktober eingeweiht wurde. Auf dem Gelände

mit einer Fläche von 21 000 m² befindet sich, baulich mit dem Service-Center verbunden, eine Pulverbeschichtungsanlage, die bereits im Mai 1999 ihre Produktion aufgenommen hat.

Das neue Service-Center ist aufgeteilt in Hochregal-, Paletten- und Tablarlager.

Pressblanke sowie oberflächenbehandelte Profile und entsprechendes Zubehör werden hier lieferfertig gelagert.

Die Hochregallager beinhalten sowohl Profile als auch Zubehör in einem Wabenlagersystem. Dies besteht aus zwei Regalblöcken, zwischen denen jeweils ein automatisch gesteuertes, aber auch ein manuell steuerbares Regalbediengerät im Einsatz ist. In jeder Wabe lagert eine Kassette, die als Lagerungs- und Umschlag-einheit dient. Das Regalbediengerät leitet die Kassetten zentral gesteuert zu den Abgabe- und Entnahmestellen. Dort erfolgt dann die manuelle Kommissionierung der einzelnen Kundenbestellungen.

Wicona verspricht sich von dem neuen Center eine stark verbesserte Logistik und Kundenbindung.

Semco*Weiter auf Expansionskurs*

Die Semco-Glasgruppe, ein Unternehmen mit 17 Glasveredelungsbetrieben in Nord-, Ost- und Westdeutschland hat zum 1. 10. 99 die Schweinfurter Niederlassung der EVG übernommen und führt sie als EVG Glas- und Bautechnik Schweinfurt GmbH fort. Die mehr als 100 Arbeitsplätze der EVG Schweinfurt bleiben erhalten. Die gut ausgebildeten und technisch versierten Mitarbeiter, die hohe Flexibilität, die opera-

tive Führung und die hochwertige Produktionsstätte führten nach Angaben von Semco zu dieser kurzfristigen und problemlosen Übernahme.

„Wesentliche Synergieeffekte werden sich in der Beschaffung, Produktentwicklung, Produktion und Absatz ergeben“, berichtet Semco-Geschäftsführer Hermann Schüller. Insgesamt wird die Semco-Glasgruppe mehr als 800 Mitarbeiter in 18 Glasveredelungsbetrieben beschäftigen.

ZDH*Edita überwindet Grenzen*

Die erste europäische Handwerksdatenbank nimmt im Internet unter dem Namen „Edita“ ab sofort ihre Arbeit auf. Die von den Handwerks- und Mittelstandsorganisationen in Deutschland, Belgien und den Niederlanden unter

www.edita.org gemeinsam produzierte European Database for International Trade Activities, kurz Edita, wurde im September von Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Hanns-Eberhard Schleyer, in Brüssel „ins Netz gestellt“.

Edita bietet eine mittelstandsgerechte, auf Handwerksbetriebe zugeschnittene Informationsplattform, die für eine grenzüberschreitende Geschäftstätigkeit oder Existenzgründung in anderen Ländern der EU alle landes- und geschäftsspezifischen Daten enthält. Nach Ablauf der deutsch-belgisch-niederländischen Pilotphase im Januar 2000 soll Edita auf weitere Länder, Sprachen und Informationen ausgeweitet werden.

Erfolg mit Hanf*Carmen Hock-Heyl Meisterfrau '99*

Die Handwerksunternehmerin Carmen Hock-Heyl aus dem badischen Stutensee ist Meisterfrau des Jahres 1999. Sie gewann den Wettbewerb der Zeitschrift „handwerk magazin“, weil es ihr gelang,

Neben dem Vertrieb für Hanfdämmplatten führt Carmen Hock-Heyl gemeinsam mit ihrem Ehemann Gerhard Heyl einen Zimmereibetrieb mit 12 Mitarbeitern. Das Unternehmen hatte jahrelang

unter der Krise am Bau zu leiden, erhielt aber durch Carmen Hock-Heyls Hanf-Initiative in kurzer Zeit größere Bekanntheit und damit lukrative Aufträge. Die Zimmerei bietet inzwischen

„Hanf-Niedrigenergie-Häuser“ aus Holz an und ist wirtschaftlich gesichert. Carmen Hock-Heyls Vertriebsfirma für Hanf-Dämmstoffe schreibt schon nach einem Jahr schwarze Zahlen, angepeilt sind in diesem Jahr sieben Mio. DM Umsatz. Sechs Mitarbeiter sind eingestellt worden, darunter auch der 22 Jahre alte Sohn Mario. Carmen Hock-Heyl erhält vom „handwerk magazin“ eine Reise im Wert von 5000 DM. Den Preis überreichte Bundesfamilienministerin Christine Bergmann als Schirmherrin des Wettbewerbs am 23. Oktober 1999 in Berlin.

einen neuen Bau-Dämmstoff aus Hanf erfolgreich am Markt zu plazieren und ihren Zimmereibetrieb aus der Krise zu führen. Hanf darf seit 1996 in Deutschland wieder angebaut werden. Das brachte die 44 Jahre alte Carmen Hock-Heyl auf die Idee, Hanf als ökologischen Dämmstoff für den Hausbau zu verwenden. Gemeinsam mit Partnern produziert und vertreibt sie inzwischen mit Erfolg das Produkt „Thermo-Hanf“. Sie führt das einzige Unternehmen in Deutschland, das Hanf als Dämmmaterial vertreibt.



Interpane

Zukauf im Elsaß

Die Interpane Glas Industrie AG hat das Isolierglaswerk Hoerdt im Elsaß erworben. Strategische Ziele des Zukaufs sind unter anderem die Verstärkung der Marktpräsenz im südwestdeutschen Raum und der zügige Ausbau des französischen Marktes.

Das nördlich von Straßburg gelegene Werk produziert im laufenden Geschäftsjahr deutlich über 200 000 m² Isolierglas, tätigt einen Umsatz von 45 Mio. FF und beschäftigt derzeit 50 Mitarbeiter. In den nächsten drei Jahren sei eine Absatzsteigerung für Isolierglas auf rund

300 000 m² geplant, teilte Bernd Kramer, Vorstandsvorsitzender der Interpane Glas Industrie AG, mit und kündigte gleichzeitig für das Jahr 2000 Investitionen von rund vier Mio. FF in den neuen Standort an. Das elsässische Werk in Hoerdt, dessen Geschäftsführung auch weiterhin bei Christophe Heinrich liegen wird, fungierte bisher als Interpane Lizenznehmer. Durch den Erwerb der Produktionsstätte erhöht sich die Zahl der Interpane Standorte auf neun. Sechs der deutschen Interpane Töchter liegen nördlich der Mainlinie, ein weiterer Standort liegt im südöstlichen Bayern.

Leuco/Oertli

Zusammenarbeit neu geordnet

Die beiden Werkzeughersteller Leuco und Oertli sind übereingekommen, nach fünfjähriger, intensiver Kooperation die Zusammenarbeit Ende 1999 neu zu ordnen. Grund für diese Entscheidung sei – so die Geschäftsführung –, daß sich die Marktbedingungen in den letzten Jahren entscheidend verändert haben und damit eine Neupositionierung im Markt notwendig wurde.

Damit werden die bisherigen gemeinsamen Vertriebsorganisationen in Deutschland, Holland und in den USA aufgelöst. Die gegenseitigen Vertretungen in den Ländern Frankreich, Belgien und Österreich werden hingegen weitergeführt und ausgebaut. Der Fenstermarkt in Deutschland wird ab Januar 2000 wieder direkt von der Oertli Deutschland mit Sitz in Adelmansfelden bearbeitet.

Handwerkskammer Aachen

Gestaltungswettbewerb Junges Handwerk NRW 2000

Junge Handwerksgezellinnen und -gesellen, -meisterinnen und -meister unter 30 Jahren sind eingeladen, ihr gestalterisches Können in einem landesweiten Wettbewerb zu messen. Der Gestaltungswettbewerb Junges Handwerk NRW 2000 ist mit insgesamt 50 000 DM dotiert. Geboten wird die Möglichkeit, Leistungsfähigkeit und Kreativität zu zeigen, beides einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Wettbewerb wird in den neun Werkbereichen Farbe/Fotografie/Leder/Papier, Gerät, Glas, Holz, Keramik, Metall, Schmuck, Stein und

Textil durchgeführt. Die Arbeiten werden nach der Prämierung vom 7. bis 27. Mai in Aachen und vom 3. bis 22. Juni 2000 in Münster ausgestellt. Stichtag für die Bewerbung ist der 1. März 2000. Informationen: Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Beratungsstelle für Formgebung, Tel. (02 41) 47 11 86 oder Fax (02 41) 47 11 87.

ZDH

Verbesserung der Zahlungsmoral

Das Handwerk hat anlässlich einer gemeinsamen Anhörung vor dem Rechtsausschuß sowie dem Bundestagsausschuß für die Angelegenheiten der neuen Länder in Berlin gegenüber den Parlamentariern ein schnelles gesetzgeberisches Handeln zur Verbesserung der Zahlungsmoral gefordert. Die Entwicklung ist dramatisch. Verspätete oder gänzlich ausbleibende Zahlungen ziehen bei vielen Handwerksbetrieben Liquiditätseingpässe nach sich und führen immer häufiger zu Insolvenzen und zum Verlust von Arbeitsplätzen. Grotesk ist in diesem Zusammenhang, daß die derzeitige Rechtslage das mutwillige Einbehalten von Forderungen geradezu provoziert – negative Auswirkungen sind kaum zu befürchten. Das Werkvertragsrecht in Deutschland ist von einem unerträglichen Ungleichgewicht gekennzeichnet. Die Handwerker müssen bei der Materialbeschaffung und Arbeitsausführung in Vorleistung gehen und wer-



Die größte gebäudeintegrierte Photovoltaikanlage der Welt wurde im August in Herne-Sodingen eingeweiht. Auf dem Dach der neuen Akademie Mont-Cenis wurden „Optisol“-Module der Firma Pilkington Solar International GmbH, Gelsenkirchen, auf einer Fläche von 10 000 m² eingesetzt. Die Anforderungen des Innenraums der riesigen, 180 m langen, 72 m breiten und 16 m hohen Gebäudeglashülle nach natürlichem Licht, Schatten und angenehmem Klima wurden durch die Installation eines gläsernen Solardachs gelöst, in dem mehr als fünf unterschiedliche Solarzellentypen Verwendung fanden, die einerseits im Innenraum optische reizvolle und klimatische sinnvolle Licht-Schatten-Zonen erzeugen und andererseits mit einem Ertrag von 750 000 kWh/Jahr mehr als das Doppelte des Eigenbedarfs der Akademie an Solarstrom produzieren.

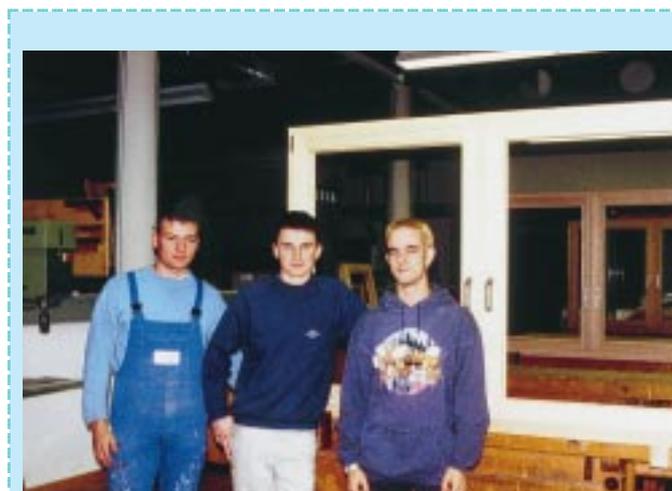
Bild: Pilkington

den zum Schluß immer häufiger auch noch mit haltlosen Mängelrügen konfrontiert. Prozesse werden verschleppt. Auf diese Weise verschafft sich der Bauherr vom Handwerker einen zinsfreien Kredit, und am Ende steht oft genug nur ein fauler Vergleich. Die vor den beiden Bundestagsausschüssen beratenen Gesetzentwürfe von CDU/CSU und SPD/Bündnis 90/Die Grünen werden trotz der unterschiedlichen Ansätze vom Handwerk als Schritt in die richtige Richtung gewertet. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks erwartet, daß alle Fraktionen im Deutschen Bundestag die als nötig erkannten Gesetzesregelungen schleunigst in die Tat umsetzen.

Hueck

Im Reich der Mitte aktiv

Die Lüdenscheider Eduard Hueck GmbH & Co. KG ist dabei, ihre Kontakte in China weiter auszubauen. Bereits seit 1998 arbeitet der Systemanbieter von wärmedämmenden Aluminiumpro-



Einfachfenster IV 68 mit Pfosten geteilt, Dreh- und Drehkipplügel, mit Dichtung sowie mit einem Einhand-Drehkipp-Beschlag, vorgesehen für Eurofalz, anzufertigen.

Bild: Gewerbliche Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadentechnik

Die drei Landessieger des Praktischen Leistungswettbewerbs der Handwerksjugend 1999 im Glaserhandwerk, Fachrichtung Fensterbau, in Baden-Württemberg heißen in diesem Jahr (v. r. n. l.):

- 1. Landessieger Stefan Preisendanz, Filderstadt;*
- 2. Landessieger Volker Kreuz, VS-Tannheim;*
- 3. Landessieger Markus Hofmann, Karlsruhe.*

Die Aufgabe des diesjährigen Wettbewerbs lautete, in 12 Stunden ein zweiflügeliges

filen mit einem festen chinesischen Partner, der Zhenhai Gruppe in Peking, zusammen. Sie gilt als eines der führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Aluminium-Glas-Bauweise. Durch eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit und den Austausch von Produkten und dem dazu gehörigen Know-how will Hueck die Marktposition des chinesi-

schen Partners noch weiter stärken und damit gleichzeitig seine eigene Stellung auf dem chinesischen Wachstumsmarkt festigen. Zur Zeit wird die Deutsche Schule in Peking (Architektenbüro von Gerkan, Marg + Partner) mit Hueck-Systemprofilen gebaut. Weitere Großprojekte, an denen das Lüdenscheider Unternehmen mit seinen Produkten betei-

ligt ist, befinden sich in der konkreten Planungs- bzw. Bauphase. Die Profile werden derzeit noch von Lüdenscheid nach China geliefert. Hueck Geschäftsführer Dr.-Ing. Bert Brauers erklärte dazu jedoch, daß man über neue Kooperationsformen nachdenken müsse, wenn das Auftragsvolumen – wie angestrebt – weiter wachse.